

Serie: JahreswechselVon unserer Redakteurin
Annika Heffter

Trotz Corona und den damit verbundenen Einschränkungen, besonders was Feste und Veranstaltungen angeht, hat das Jahr 2020 Böckingen doch einige schöne Meilensteine beschert: Der Platz beim Sonnenbrunnen wurde fertig, ein Quartierszentrum für die Bürger eröffnet, die neue Stadtbushaltestelle Nummer zwei verbindet jetzt auch den Sonthheimer Hochschul-Campus und das SLK-Klinikum direkt mit dem größten Stadtteil Heilbronn. Natürlich gab es aber auch ein paar lästige Themen und Streitpunkte, die die Böckinger im neuen Jahr weiter beschäftigen werden.

Quartierszentrum Viele unterschiedliche Menschen und soziale Gruppen treffen in Böckingen aufeinander. Umso schöner findet es der Bezirksbeirat, dass es seit Anfang 2020 ein Quartierszentrum für die Bürger des großen Stadtteils gibt, das von Diakonie- und Awo-Mitarbeitern betrieben wird. „In Böckingen sind mehr als 40 Nationen vertreten, da ist es manchmal schwierig, Zusammenhalt zu finden, aber genau das ist sehr wichtig. Das Quartierszentrum bietet uns die Möglichkeit, weiter zusammenzurücken“, freut sich Bezirksbeirats-sprecher Matthias Suleder. Als eines der ersten Projekte des neuen Quartierszentrums standen die Spaziergänge mit Böckingern durch den Stadtteil. Für das Quartierszentrum eine Gelegenheit, herauszufinden, welche Orte den Bewohnern besonders ge- oder missfallen. „Ich habe mich selbst auch beteiligt und bin mit Quartierszentrums-Mitarbeitern in den Westen geradelt, auf Felder, die zu meinen Spielrevieren als Jugendlicher gezählt haben“, erzählt Suleder. Anfang dieses Jahres werden die Spaziergänge und die darauf folgenden Nachbarschaftsgespräche nun ausgewertet.

Außerdem ging 2020 ein Böckinger Großprojekt zu Ende: der Sonnenbrunnen. „Der Platz ist sehr schön geworden und wir hoffen, dass das auch lange so bleibt“, sagt Suleder. Leider habe es an der Stadtbahnhaltestelle schon Vandalismus gegeben. Das Einzige, was an dem



2020 wurde der Sonnenbrunnen in der Böckinger Neuen Mitte fertiggestellt. Er soll den Bewohnern des Stadtteils als Ort der Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität dienen. Was noch fehlt: eine historische Lokomotive.

Foto: Mario Berger

Neujahrswünsche: Ein Streetworker und Radwege

HEILBRONN Böckingen hat 2020 Projekte wie die Neue Mitte fertiggestellt – Diskussionen um alten Friedhof und Müll-Problem flammen wieder auf



Die Böckinger wollen ihren alten Friedhof in der Heidelberger Straße weiterhin als Bestattungsort nutzen.

Foto: Ulrike Kugler



Bei den Nachbarschaftsgesprächen hat das Quartierszentrum die Böckinger zu ihrem Stadtteil befragt.

Foto: Ralf Seidel

Statistik

Böckingen ist nicht nur der größte Stadtteil Heilbronn, sondern mit der Eingemeindung 1933 auch der älteste. Das **Durchschnittsalter beträgt 42,9 Jahre** (Gesamtstadt: 42,1). Es leben fast genauso viele Frauen wie Männer in Böckingen (50,2 Prozent weiblich), 57,7 Prozent der Bewohner haben eine Zuwanderungsgeschichte (Gesamtstadt 54 Prozent). 26,8 Prozent (Gesamtstadt 25 Prozent) haben keinen deutschen Pass. Insgesamt wohnen 23.182 Menschen in dem größten Stadtteil Heilbronn. *aha*

Platz jetzt noch fehle, sei die historische Diesel-Lokomotive, die bald auf zwei Schienenstücken direkt am Sonnenbrunnen Platz finden soll.

Bestattungen Ein Dauerstreitpunkt in Böckingen ist die Zukunft des alten Friedhofs in der Heidelberger Straße. Eigentlich hätten dort die letzten Bestattungen 2035 stattfinden sollen, um den Friedhof 2053 schließlich zu einem Park zu machen. Das sei nun vom Tisch, berichtet Matthias Suleder. „Den Böckingern hat das Thema keine Ruhe gelassen“, sagt er. Der Westfriedhof sei vielen Bürgern zu weit weg. Die Verwaltung erarbeitet nun ein Konzept, um speziell Urnen- und alternative Bestattungen auf dem alten Friedhof möglich zu machen. Ein weiterer Dorn im Auge ist den Böckingern illegal abgelagerter Müll. Immer wieder gehen Beschwerden ein, in der Corona-Zeit noch mehr als sonst. Das Ordnungsamt hat 2020 zum Teil dreistellige Bußgelder verhängt, um hoffentlich dauerhaft vor wilden Müll-Ablagerungen abzuschrecken.

Für den städtischen Haushalt 2021 hat der Böckinger Bezirksbeirat schon viele Wünsche. Einer davon: ein Streetworker. „Das ist nicht das erste Jahr, dass ein Streetworker auf unserer Liste steht. Natürlich ist es ein Kostenpunkt, immerhin muss eine Stelle dafür geschaffen werden. Aber wir glauben, das könnte in Böckingen sehr viel bewirken“, sagt der Bezirksbeirats-sprecher. Ansonsten wünscht sich der Rat unter anderem Erweiterungen und Verbesserungen an den Schulen, den Erhalt der Infrastruktur und einen Ausbau der Radwege in Böckingen.